

Veranstaltungsinformationen

Anmeldung

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Kosten

Die Veranstaltung ist kostenlos

Credits

SGPP 1 CME Punkt

Es werden keine Teilnahmebestätigungen abgegeben, es gilt die Selbstdeklaration

Verpflegung

Apéro im Anschluss an das Referat, ab 13:00 Uhr in der Gotthardstube

Anreise

Vom Hauptbahnhof (Zürich HB) folgen Sie der Wegweisung Bahnhofstrasse. Das St. Gotthard Hotel Zürich-City ist das zweite Gebäude auf Ihrer rechten Seite.
Tramstation „Bahnhofstrasse/HB“. Tramlinien: 6, 7, 11, 13, 17



Universität
Zürich^{UZH}



Psychiatrische
Universitätsklinik
Zürich

Lunchseminar Hotel St. Gotthard



PD Dr. med. Christian Mikutta
Chefarzt, Privatklinik Meiringen

Vom Rezeptor zur klinischen Wirkung: Bedeutung der Monoamine bei der Behandlung von Psychosen

Mittwoch, 24. April 2024, 12:00 – 13:00 Uhr
Hotel St. Gotthard, Bahnhofstrasse 87, 8001 Zürich

Das Seminar wird unterstützt von



Universität
Zürich^{UZH}

Liebe Kolleginnen Liebe Kollegen

Psychosen und deren Behandlung werden primär mit dem Dopamin-System in Verbindung gebracht. Unser Verständnis der Pathophysiologie der Schizophrenie hat sich aber seit der Formulierung der Dopaminhypothese erheblich weiterentwickelt. Ein wichtiger Treiber des Erkenntnisgewinns ist nicht zuletzt auch die Psychopharmakologie, welche durch die Wirksamkeit der second generation Antipsychotika aufgezeigt hat, dass das gesamte monoaminerge System in die umfassende Betrachtung einbezogen werden muss, um über eine zielgerichtete, möglichst effiziente und nebenwirkungsarme Pharmakotherapie zu verfügen.

Die Anforderung an Antipsychotika sind hoch. Sie müssen gegen Positiv- und Negativsymptome wirken und dabei gut verträglich sein, insbesondere hinsichtlich extrapyramidalen und metabolischen Nebenwirkungen.

In seinem Vortrag wird Dr. Christian Mikutta über die molekularen, pharmakodynamischen und schliesslich die klinischen Eigenschaften der heute zur Verfügung stehenden Antipsychotika sprechen. Er wird insbesondere auf die längerfristige Behandlungsperspektive zu sprechen kommen, unter welcher die Verträglichkeit ein zentraler Faktor für die Adhärenz bzw. die Compliance darstellt, und welche daher einer der wichtigsten Faktoren für den Behandlungserfolg ist.

Das Lunchseminar findet ausnahmsweise ausserhalb der PUK statt, weil wir gerne neben den klinisch auch die in der Praxis tätigen Kolleginnen und Kollegen persönlich ansprechen und einladen möchten.

Das Seminar verspricht eine wissenschaftlich relevante und für den therapeutischen Alltag hilfreiche Weiter- und Fortbildung, welche auch genügend Raum für interaktive Diskussion bietet.

Ich würde mich freuen, wenn Sie die Einladung annehmen und verbleibe mit

besten Grüßen



Prof. Dr. med. Erich Seifritz

Programm

12:00 – 12:05 Begrüssung und Einleitung
Prof. Dr. med. Erich Seifritz

12:05 – 12:50 Vom Rezeptor zur klinischen Wirkung: Bedeutung der Monoamine bei der Behandlung von Psychosen
PD Dr. med. Christian Mikutta

12:50 – 13:00 **Diskussion**

Referent



2024 Venia docendi, Universität Bern. Seit 2023 Chefarzt in der Privatklinik Meiringen. 2022 Post-doc Universität Oxford. 2019-2021 Leitender Arzt Akutbereich, Privatklinik Meringen. 2018-2019 Oberarzt, Privatklinik Meringen. 2018 Facharzt Titel FMH Psychiatrie und Psychotherapie, 2016-2018 Oberarzt Universitäre Psychiatrische Dienste Bern. 2015-2016 Assistenzarzt, Neurologie Inselspital Bern. 2014-2015 Post-doc, University of California, Berkeley. 2008-2013 Assistenzarzt, Universitäre Psychiatrische Dienste Bern. 2002-2008 Studium der Humanmedizin, Medizinische Universität Wien.
Klinische Schwerpunkte: Akutpsychiatrie, Grundversorgung, Sportpsychiatrie, Psychiatrie für Einsatzkräfte, Interventionelle Verfahren.
Forschungsschwerpunkte: Schlafforschung, EEG, iEEG, EKG basierte Verfahren. Grants SNF: early post-doc Fund (2013), ESRS: mobility grand (2020).
Lehre: Seit 2018 Block-Verantwortlicher Psychiatrie der Universität Bern in der PK Meringen. Regelmässige Unterrichtstätigkeit an der Universität Bern seit 2013. Ausbildungstätigkeit in der Alpinen Rettung Schweiz seit 2019.